



kehr seiten

- Serien: neue Fragen und alte Fahrzeuge Seite 4
- Frühjahrsputz: kostenloses Testangebot Seite 5
- Volldampf: Recycling-Offensive Seite 7
- Multimedia: Energieberg im Rampenlicht Seite 8



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

manchmal muss man „mit der Zeit“ gehen. Sei es äußerlich, um modisch nicht aus dem Rahmen zu fallen, sei es wesentlich, um den Anschluss an gegenwärtige Entwicklungen nicht zu verpassen. Die aktuelle Ausgabe der *kehrseite* ist Teil dieses sich immer wieder vollziehenden Veränderungsprozesses. Wie Sie sehen, haben wir das Erscheinungsbild der *kehrseite* nach vielen Jahren einer Verjüngungskur unterzogen und komplett erneuert – ich hoffe, das neue Layout gefällt Ihnen. Bezüglich der umweltfreundlichen Entsorgung in Hamburg freue ich mich besonders über die Fortschritte bei der Recycling-Offensive. Hier verzeichnen wir täglich messbare Erfolge mit unseren Partnern aus der Wohnungswirtschaft. Und auch wenn wir noch eine gute Strecke vor uns haben, bin ich mir sicher, dass wir die hausnahe Sammlung von Altpapier und Bioabfall in Hamburg Schritt für Schritt etablieren werden. Schließlich thematisiert diese Ausgabe die Behälterbestellung bei bevorstehenden Neubauten der Wohnungswirtschaft. Ein Vorgang, in dem die Stadtreinigung Hamburg ihre Rolle als kompetenter Partner für Planung und Realisierung unterstreicht. Ich freue mich auf die vor uns liegenden Aufgaben und wünsche Ihnen einen erfolgreichen Start in den Frühling.

Ihr Prof. Dr. Rüdiger Siechau
Sprecher der Geschäftsführung

MVB – die hübsche neue Tochter

Seit Dezember 2014 gehört die Müllverwertung Borsigstraße (MVB) zur SRH-Konzernfamilie – ein zentraler Standort, von dem auch die Gewerbekunden der Stadtreinigung Hamburg profitieren können.

Die Anfänge der Müllverwertung Borsigstraße gehen bis in die 30er Jahre zurück. Seitdem wurde die Anlage laufend modernisiert und im Jahr 1994 neu errichtet. Heute, 21 Jahre später, präsentiert sich die MVB technisch und optisch in tadellosem Zustand. Schon von außen lässt der helle Komplex kaum erahnen, dass hier Müll verbrannt wird. Und auch im Inneren blinken die Schächte und Geräte, als seien sie erst vor Kurzem eingebaut worden. Das bestätigt der Technische Geschäftsführer Dr. Martin Mineur: „Die MVB ist eine rundum optimierte Anlage“, erklärt der Ingenieur, „die absolut effizient arbeitet.“ Durch die aufwendige Rauchgasreinigungstechnik können fast alle Reststoffe verwertet werden – auch Altholz der Klassen A I bis A IV. Dank der strategisch günstigen Lage kann die erzeugte Energie über das Kraftwerk

Tiefstack optimal in das Fernwärmenetz gespeist werden. Auch SRH-Geschäftsführer Prof. Dr. Rüdiger Siechau ist zufrieden: „Wir haben die MVB weitgehend in den Konzern SRH integriert und gewährleisten damit langfristig die Entsorgungssicherheit in ganz Hamburg. Darüber hinaus sind Services wie die Zoll- und Garantievernichtung für unsere Gewerbekunden gesichert.“ Und der SRH-Geschäftsführer fährt fort: „Jetzt geht es nur noch um Feinheiten, z. B. in der Anpassung der EDV an unser SAP-System – aber ich bin guter Dinge, dass auch der Rest der Integration reibungslos funktionieren wird.“ So lässt sich zusammenfassen: Gerade vor dem Hintergrund der geplanten Stilllegung der MVA Stelling Moor sowie dem Vertragsende mit der MVA Stapelfeld Ende 2016 ist die SRH mit der Angliederung der MVB für die Zukunft bestens aufgestellt.



Ein großer Wurf – neue Container im Viertel

Die Containerfamilie auf den öffentlichen Sammelplätzen der Stadtreinigung Hamburg (SRH) bekommt Zuwachs. Neben den Wertstoffen Glas, Papier und Kunststoffverpackungen ist zukünftig auch die Entsorgung von Alttextilien an gleicher Stelle möglich.

Steigen draußen die Temperaturen, sortieren viele Menschen alte Kleidung aus. Was noch getragen werden kann, gibt man am besten an caritative Einrichtungen. Alles andere konnte bisher ausschließlich auf den 12 Hamburger Recyclinghöfen entsorgt werden. Regelmäßige Abfallanalysen haben jedoch ergeben, dass Altkleider immer wieder im Hausmüll landen. Deshalb ist die Stadtreinigung Hamburg aktiv geworden und hat zusätzliche Abgabemöglichkeiten eingerichtet. Im vergangenen Jahr wurden auf den Sammelplätzen für Glas und Papier auch Container für Alttextilien eingerichtet. So können diese ordnungsgemäß gesammelt,

anschließend nach Farben sortiert und der Wiederverwertung zugeführt werden – ein weiterer Schritt, um wertvolle Ressourcen zu schonen. Bislang hat die SRH 38 Textil-Container aufgestellt, die flächendeckende Bestückung mit insgesamt 120 Containern wird in den kommenden Wochen abgeschlossen sein.

Und damit die Hamburgerinnen und Hamburger ihre Altkleider noch einfacher loswerden, lässt sich der nächstgelegene Sammelplatz über die eigene SRH-App oder auf der SRH-Website ganz leicht finden.



Hurra erwachsen – „Hamburg räumt auf“ ist 18



Endlich: Hamburgs beliebteste Mitmach-Sauberaktion ist aus den Kinderschuhen raus. Für die Stadtreinigung Hamburg begann die Arbeit allerdings schon weit vor dem Jubiläum.

Dieses Jahr war der Ehrgeiz besonders groß, den Rekord vom Vorjahr mit rund 60.000 Freiwilligen noch zu toppen. Und das gelang vom 20.3. bis 29.3.15 mit erfreulichem Ergebnis: 62.760 Hamburgerinnen und Hamburger brachten Grünanlagen, Spielplätze und Schulhöfe wieder auf Vordermann und sammelten dabei 299 Tonnen Müll ein. Somit haben sich die seit Monaten laufenden Vorbereitungen der SRH voll und ganz gelohnt. Schließlich wollten Tausende Handschuhe und Müllsäcke bereitgestellt werden. Wir bedanken uns herzlich für den Einsatz aller Partner und Helfer!



Ein neues Gesicht – im Dienst unserer Kunden

Nach über vier Jahren im ServiceCenter Privatkunden wechselt unsere Mitarbeiterin Jana Zach in den Bereich „Gewerbe und öffentliche Auftraggeber“. Willkommen an Bord!

Ein Händchen für den Umgang mit Kunden hatte Jana Zach schon immer. Ob neue Anfragen, Beratung oder Kritik – stets wusste die gelernte Rechtsanwaltsfachangestellte mit dem richtigen Auftreten und nötigen Know-how zu überzeugen. Jana Zach nutzt jetzt die Chance, ihr Talent in einem neuen Umfeld unter Beweis zu stellen. Seit Januar 2015 bereichert sie mit ihrer Erfahrung die Aufgabenfelder Winterdienst, Beratung gewerblicher Kunden und Betreuung von öffentlichen Auftraggebern. Und was sagt sie selbst dazu? „Nach mehr als vier Jahren in der Betreuung von Privatkunden habe ich mir eine neue Herausforderung gewünscht. Da ich gern mit Menschen arbeite, wollte ich unbedingt weiterhin nah am Kunden sein. Dabei spornt mich der Wechsel an, noch besser zu werden.“



Foto: © H.Hass/SRH

Kunde fragt – SRH antwortet



Kann durch Mülltrennung wirklich der CO₂-Ausstoß reduziert werden? Wie werden die in der Biotonne gesammelten Abfälle verwertet? Und sind die Mülltonnen in Hamburg alle mit einem Chip ausgestattet? Alles, was Sie schon immer über Entsorgung und Entsorgungstechnik erfahren wollten, wird jetzt beantwortet!

„Wieso? Weshalb? Warum?“ kennt jedes Kind aus der Sesamstraße. Doch manchmal muss auch der Klügste den Kleinen eine Antwort schuldig bleiben. Wie gut, dass es für viele Spezialgebiete Experten gibt. Wenn Sie also Fragen rund um das Thema „Abfall und Entsorgung“ haben, nur heraus damit. Die SRH-Experten werden alles daran setzen, um Ihnen eine befriedigende Auskunft geben zu können. Und vielleicht stoßen Sie mit Ihrer Neugier auch bei Kollegen, Freunden oder Bekannten die eine oder andere Tür zum Nachdenken auf. Im Rahmen dieser neuen Serie wird in den kommenden Ausgaben der kehrrseite erläutert, was Sie vielleicht schon lange wissen wollten. Schicken Sie Ihre Fragen am besten gleich an vertrieb@srhh.de

digende Auskunft geben zu können. Und vielleicht stoßen Sie mit Ihrer Neugier auch bei Kollegen, Freunden oder Bekannten die eine oder andere Tür zum Nachdenken auf. Im Rahmen dieser neuen Serie wird in den kommenden Ausgaben der kehrrseite erläutert, was Sie vielleicht schon lange wissen wollten. Schicken Sie Ihre Fragen am besten gleich an vertrieb@srhh.de

Historische Fahrzeuge – Entsorgung damals

Ohne den hochmodernen Fuhrpark der Stadtreinigung Hamburg wäre die Entsorgung einer Millionenmetropole nicht zu bewältigen. Doch wie war das früher? Mit dieser chronologischen Rückschau eröffnen wir Ihnen interessante Einblicke in die Geschichte der Hamburger Abfallbeseitigung.

1896: Auch wenn es beim ersten Anblick nicht so aussehen mag, aber schon im Kaiserreich war Hamburg Vorreiter in Sachen Abfallbeseitigung: Mit insgesamt 36 Ofenzellen – damals ein absolutes Novum und Rekord auf dem europäischen Festland – wurde die Müllverbrennungsanlage am Bullerdeich in Betrieb genommen. Unzählige Droschken waren täglich nötig,

um den Verbrennungsprozess am Laufen zu halten. Übrigens wurde unweit des Geländes der alten Entsorgungsstätte die spätere Müllverbrennungsanlage in der Borsigstraße (MVB) errichtet. Damit schließt sich der Kreis – die im Jahr 1994 komplett erneuerte Anlage gehört seit dem vergangenen Jahr zur SRH-Konzernfamilie.



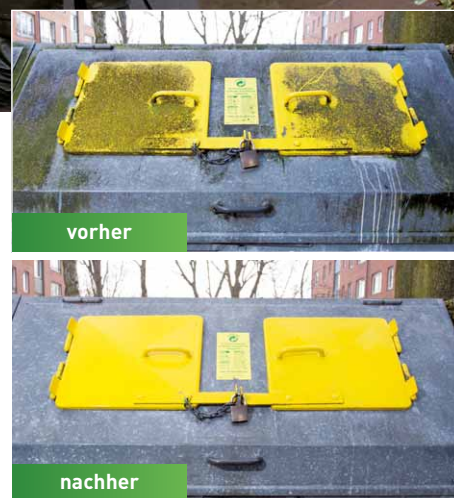


Kostenloses Testangebot – mit Hochdruck gegen Schmutz

Moosbewachsene Abfallboxen, Vergrünungen auf den Deckeln – jeder Winter hinterlässt seine Spuren. Der Reinigungsservice der Hamburger Entsorgungsgesellschaft (HEG) lässt Abfallstandplätze wieder in neuem Glanz erstrahlen – und kann jetzt von der Wohnungswirtschaft kostenlos getestet werden!*

Wenn die Frühlingssonne scheint, fallen die Verunreinigungen im Außenbereich erst so richtig ins Auge. Der Anblick ist nicht schön, und auch der Gesamteindruck einer Wohnanlage kann darunter leiden. Schnelle und einfache Abhilfe verspricht der Standortservice der HEG. Im Mittelpunkt steht dabei die Nassreinigung: Mit einem leistungsstarken Hochdruckkrei-

niger werden Abfallstandplätze effizient und umweltgerecht vom Schmutz befreit. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Die Boxen erscheinen rundum wie neu. Besonderer Vorteil: Der Hochdruckreiniger benötigt keinen externen Strom- und Wasseranschluss. Zudem ist das Gerät in einem kleinen Nutzfahrzeug montiert, das auch in engen Wohnanlagen Platz findet. Zusammen mit dem bis zu 40 m langen Schlauch lassen sich so fast alle Standplätze erreichen. Für ein dauerhaft gepflegtes Erscheinungsbild von Immobilienobjekten gibt es ein umfangreiches Serviceangebot, von der Reinigung des kompletten Müllraums bis hin zur Säuberung angrenzender Grünflächen. Lassen Sie sich einfach das für Ihr Objekt passende Servicepaket schnüren – ein Anruf genügt.



vorher

nachher

*Kostenloses Testangebot

Testen Sie unseren Service!
Wir reinigen Ihre Abfallbox** vor Ort, damit Sie sich von unserer Leistung überzeugen können.
Jetzt anrufen: **040 / 25 76-20 70**

** Angebot gilt für eine Standard-Abfallbox (B x H x T) ca. 170 x 167 x 132 cm). Abweichende Maße auf Anfrage.

Winterdienst – Flexibilität hat ihren Preis



Wie das Wetter wird, weiß Petrus allein. Da die Stadtreinigung Hamburg und die Hamburger Entsorgungsgesellschaft aber in den kalten Monaten jederzeit startklar sein müssen, entstehen Kosten auch ohne Schnee und Eis.

Zugegeben: Der vergangene Winter war sehr mild. Aber wer konnte schon in die Zukunft blicken und wissen, dass Schnee und Eis auf Gehwegen, Straßen und Betriebsflächen die Ausnahme bleiben würden? Die Stadtreinigung Hamburg musste in den Wintermonaten durchgängig

für den Fall der Fälle in den Startlöchern stehen. Und dieser Stand-by-Service ist leider nicht umsonst. Zum einen muss das Equipment bereitstehen, um bei Winter einbruch optimal gerüstet zu sein. Zum anderen muss im „Notfall“ ausreichend Personal vorhanden sein, um alle Flächen so zu präparieren, dass keine Gefahr für Mensch und Gerät besteht. Hinzu kommen noch die Material- und Lagerkosten für Streumittel. Letztlich können sich alle Kunden mit gutem Gefühl darauf verlassen, dass die Stadtreinigung Hamburg vorausschauend plant und auf sie stets Verlass ist.

„Wir sind immer gut beraten worden!“

Mit der Recycling-Offensive wird in Hamburg die haushaltsnahe getrennte Sammlung von Altpapier und Bioabfällen eingeführt. Über den Stand der Dinge sowie Möglichkeiten zur Optimierung und Intensivierung des Prozesses tauschte sich SRH-Vertriebsleiter Sven Winterberg im persönlichen Gespräch mit Mathias Kalff, Vorstand der Baugenossenschaft der Buchdrucker, aus.

Sven Winterberg: Herr Kalff, ich freue mich immer darüber, mit Vertretern aus der Wohnungswirtschaft zu sprechen, weil diese Kundenbeziehungen für uns als Stadtreinigung Hamburg etwas ganz Besonderes sind. Eine Frage vorab: Baugenossenschaft der Buchdrucker – gibt es heute eigentlich noch einen Bezug zu Ihrer Klientel?

Mathias Kalff: Nun, echte Buchdrucker gibt es heute so gut wie keine mehr. Vor kurzem erzählte uns ein Mieter, dass er noch an der Buchdruckmaschine gearbeitet hat, die in unserem Büro steht. Die letzten 20 Jahre ist er aber Taxi gefahren.

Sven Winterberg: Heute steht also auch bei Ihnen mehr der Genossenschaftsgedanke selbst im Vordergrund, das Prinzip der Selbstorganisation. Hat Ihnen das bei der Umsetzung der Recycling-Offensive geholfen?

Mathias Kalff: Wir sind immer gut beraten worden. An zwei oder drei Standorten haben wir noch nichts unternommen, einen werden wir in diesem Sommer noch umbauen, und an zwei Standorten geht es einfach nicht. Ansonsten haben wir die Ziele erfüllen und zum Teil sogar übertreffen können.

Sven Winterberg: Wie wird denn die Recycling-Offensive von Ihren Mietern aufgenommen?

Mathias Kalff: Grundsätzlich sehr gut. Die Gelbe Wertstofftonne wird schon seit Jahren genutzt. Viele, gerade jüngere Mieter, schätzen die Möglichkeiten zur haushaltsnahen Altpapierentsorgung. Und auch die Biotonne wird sehr gut angenommen.

Sven Winterberg: Fühlten Sie sich dabei ausreichend von der Stadtreinigung Hamburg unterstützt – etwa mit unseren Bio-Mülleimern als Starthilfe?

Mathias Kalff: Oh ja, die 500 Bio-Müllis, die wir in den Wohnanlagen verteilen konnten, waren eine gute Fördermaßnahme, um Akzeptanz aufzubauen. Denn wenn der Bioabfall schon in der Küche getrennt werden kann und ohne Probleme in die Biotonne gelangt, gibt es keine Belästigungen im Alltag. Zudem passen die kleinen Sammelgefäße in die gängigen Trennsysteme – ein guter Hinweis für uns, diese bei Modernisierungen einzuplanen.

Sven Winterberg: Wenn Sie sagen, dass die Recycling-Offensive von Ihren Mietern gut angenommen wird – können Sie sagen, welches dabei die entscheidenden Beweggründe sind?

Mathias Kalff: Da ist zum einen ein gestiegenes Umweltbewusstsein, gerade

bei den jüngeren Mietern. Unabhängig davon sind alle Mieter vor allem hinsichtlich der Kosten sensibilisiert. Dabei spielen die durch die Recycling-Offensive sinkenden Abfallgebühren eine wichtige Rolle. Ich würde sagen, die Botschaft „Wer trennt, der spart“ ist in den Köpfen der Menschen wirklich angekommen.

Sven Winterberg: Eine Baugenossenschaft, die bei den Zielen der Recycling-Offensive im Plan liegt, Mieter, bei denen unsere gemeinsamen Vorhaben gut ankommen – gibt es aus Ihrer Sicht Grund zur Kritik?

Mathias Kalff: Wie gesagt, wir haben hier seit Jahr und Tag eine hervorragende Betreuung, und insofern gibt es für uns wirklich nichts zu meckern.

Sven Winterberg: Das freut uns – vielen Dank für das Gespräch!



„Ich freue mich schon auf meinen nächsten Gast.“

Mehr Verantwortung – weniger Müll

Erfreuliche Zwischenbilanz: Etwa die Hälfte aller Unternehmen der Wohnungswirtschaft ist ihren Verpflichtungen als Partner des Bündnisses zur Hamburger Recycling-Offensive nachgekommen und hat auf die Vorschläge der SRH für eine Behälterbestellung an Standplätzen ohne Bio- bzw. Papiertonne reagiert. Doch wie geht es weiter?

Mehr Mülltrennung für den Schutz von Rohstoffen und Klima – das ist die Idee der Hamburger Recycling-Offensive, die immer mehr Gestalt annimmt. Tagtäglich gehen von der Hamburger Wohnungswirtschaft Ummeldungen für blaue und grüne Tonnen bei der Stadtreinigung Hamburg ein. Damit wurde die Umsetzung der Wertstoffverordnung bereits in der ersten Phase einen wichtigen Schritt vorangetrieben. Um die Hamburger Recycling-Offensive weiter voranzubringen, sollten sich jetzt auch die Wohnungsunternehmen engagieren, die bislang nicht auf die Vorschläge der SRH reagiert haben. Das heißt konkret: die Zusammenarbeit mit der SRH suchen und jetzt Wertstoffbehälter für alle im Anschreiben genannten Belegenheiten bestellen. Denn wer bis dato nicht rea-

giert hat, erhält im nächsten Schritt eine standplatzgenaue Auflistung der Behälter. Damit entsteht für die Unternehmen der Wohnungswirtschaft ein deutlich größerer Zeitaufwand für die Bearbeitung. Natürlich gibt es Unwägbarkeiten vor Ort, etwa Platzmangel oder bauliche Hindernisse, die das Aufstellen zusätzlicher Tonnen erschweren. Die Stadtreinigung Hamburg kennt diese Herausforderungen und bietet ihre langjährige Kompetenz und Unterstützung an, um die behördlichen Auflagen zu erfüllen. So trägt die SRH dazu bei, dass die Wohnungswirtschaft ohne großen Aufwand die Wertstoffverordnung umsetzen kann – und eröffnet Mieterinnen und Mietern die Möglichkeit zur haushaltsnahen Abfalltrennung.



Gut geplant – ist halb entsorgt

Bei einem Neubau müssen die Planer an vieles im Voraus denken. Da ist es hilfreich, wenn man bei speziellen Themen auf das Know-how von Experten zurückgreifen kann. Für eine saubere und geordnete Entsorgung während der Einzugsphase gilt zum Beispiel: Je eher man sich mit der Stadtreinigung Hamburg in Verbindung setzt, desto besser.

Der Bauherr ist begeistert. Die Qualität stimmt, die Kosten sind im Rahmen und alle Termine wurden eingehalten. Und zum Glück wurde auch rechtzeitig an die Stellung zusätzlicher Abfallbehälter gedacht. Denn was die Wenigsten wissen: Gerade während der Einzugsphase fällt etwa das Zwei- bis Dreifache des Müllvolumens an. Wer also im großen Stile baut, sollte eine Container-Bestellfrist von 3 bis 4 Wochen unbedingt einhalten.

Einfach unterirdisch

Natürlich bietet sich bei einem Neubau auch eine innovative und platzsparende Entsorgungslogistik an, die die Abfallbehälter so gut wie verschwinden lässt. Die Unterflursysteme der Stadtreinigung Hamburg entsorgen Abfall nicht nur geruchsarm, sauber und leise, sondern haben auch eine niedrige Einwurfhöhe und

bieten barrierefreien Zugang. So wird die Wohnattraktivität für Mieter deutlich erhöht. Ob Restmüll, Papier, Bioabfall oder Wertstoffe – die Architekten der Stadtreinigung Hamburg stehen Bauherren beim Neubau und der Finanzierung eines Unterflursystems von Anfang an zur Seite. Von der Idee bis zur Planung, von der Errichtung bis zur turnusmäßigen Nutzung.





Der Energieberg ruft – mit neuer Multimedia

Der Energieberg Georgswerder versorgt rund 4.000 Hamburger Haushalte mit Strom und ist ein Musterbeispiel nachhaltiger Energiepolitik. Das Informationszentrum am Fuße des Berges erzählt jetzt in spektakulärer Weise seine Geschichte.

Seit dem 1. April hat der Energieberg Georgswerder wieder seine Pforten geöffnet. Bis zum 31. Oktober haben Wissensdurstige die Gelegenheit, die vielfältigen Facetten dieses geschichtsträchtigen Ortes und das Potenzial der erneuerbaren Energien bei einer neuen fantastischen Multimediapräsentation kennen zu lernen. Ein besonderes Highlight dieser

Saison: Beim Hafengeburtstag am 9. Mai ist der Energieberg bis Mitternacht geöffnet – beste Gelegenheit, um von 40 Metern über Normanull den Blick über ganz Hamburg schweifen zu lassen und das gigantische Feuerwerk zu genießen.

Öffnungszeiten:

dienstags bis sonntags, 10 bis 18 Uhr

Wussten Sie eigentlich, dass ... es die Mülldetektive schon 20 Jahre gibt?

Ob Kühlschränke im Blumenbeet, Drogen im Garten oder eine Badewanne vor der Haustür. Manchmal schreibt das Leben die sonderbarsten Geschichten – zumindest, wenn man seit zwei Jahrzehnten Mülldetektiv ist, um Abfallsündern das Handwerk zu legen.

Wer wie die Mülldetektive Michael von Rekowski (53) und Jörg Möller (56) sprichwörtlich im Dreck wühlt, hat schon viel gesehen. Zum Beispiel illegal entsorgte Speiseabfälle, die gern mal schnell zu einer kleinen Rattenplage führen können. Oder „frei“ entsorgte Müllsäcke, die dann von Hunden durchsucht und vom Wind zerstreut werden. In all den Jahren haben die „Müllsheriffs“, wie sie liebevoll genannt werden, schon einiges erlebt. Im Karolinenviertel entdeckten sie eine herrenlose

Badewanne. Und ein anderes Mal stießen sie auf 13 Säcke mit Cannabis-Pflanzen – die Reste einer illegalen Drogenplantage. Doch so lustig das Ganze auch klingen mag: Wenn von Rekowski und Möller erst mal Lunte gerochen haben, lassen Sie dem Übeltäter keine Chance. 39,10 Euro pro angefangenen Kubikmeter stellt die Stadtreinigung Hamburg bei unerlaubter Müllentsorgung in Rechnung. Zudem droht bei grob fahrlässigem Handeln ein saftiges Bußgeld vom Ordnungsamt.



Was macht eigentlich eine ... Personalreferentin für Personalmarketing und Gleichstellung?

Wie kann sich die Stadtreinigung Hamburg als attraktiver Arbeitgeber präsentieren? Und wie gelingt es, qualifizierte Bewerber passgenau für eine offene Stelle zu begeistern? Um diese wichtigen Fragen kümmert sich zukünftig Eileen Hacker. Die ausgebildete Werbekaufrau und studierte Wirtschaftspsychologin ist seit Kurzem Personalreferentin für Personalmarketing und Gleichstellung. Die 32-jährige wird die Website um neue Karriere-Aspekte erweitern und die SRH noch stärker in sozialen Netzwerken präsentieren. Zudem sind Kooperationen mit Schulen und Hochschulen sowie Karriere-Events geplant. Dabei stellt Eileen Hacker sicher, dass das unterrepräsentierte Geschlecht im jeweiligen Arbeitsbereich bei gleicher Eignung eingestellt wird. Zudem betreut sie vielfältige Projekte zum Thema Gleichstellung, um mehr Frauen für die Stadtreinigung zu gewinnen. Keine Frage: Mit dieser Frau kann die Stadtreinigung Hamburg darauf zählen, ihre Belegschaft mit hervorragenden Leuten zu bereichern.

Impressum

Herausgeber:

Stadtreinigung Hamburg
Bullerdeich 19 • 20537 Hamburg
Telefon: 040 / 25 76 0
E-Mail: vertrieb@srhh.de
Internet: www.stadtreinigung.hamburg

Redaktion:

Reinhard Fiedler (verantwortlich)
und Andreas Hartmann

Gestaltung:

mlv Werbeagentur GmbH

Erscheinungstermin:

April 2015